

Drehscheibe

Informationsblatt für Zuweisende und Partner Nr. 43 / Juni 2020

Personelles

Nicole Breu hat Mitte März 2020 als Nachfolgerin von Elisabeth Erfurt die Leitung des Bereichs „Unterricht“ für unsere Lernenden übernommen. Ruth Keusch hat Mitte April 2020 als Nachfolgerin von Gudrun Seeger die Leitung der Migros-Partner-Filiale Zürcherstrasse übernommen. Zudem hat im Januar 2020 Andrin Wiebe als zusätzlicher agogischer Mitarbeiter im Ressort Versand/Verpackung gestartet. Wir begrüssen die neuen KollegInnen herzlich und bedanken uns bei den Vorgängerinnen für ihren grossen und erfolgreichen Einsatz in der gaw!

Jahresabschluss 2019

Angesichts der aktuellen und für einige Bereiche schwierigen Situation im 2020 verursacht durch das Corona-Virus liegt das Jahr 2019 schon weit weg. Ein Blick zurück lohnt sich aber, denn das letzte Jahr war ein äusserst erfolgreiches Jahr für die gaw. Die Umsätze waren im Förderbereich über Budget (6%) und über Vorjahr (5%), im Betriebsbereich insgesamt über Budget (4%) und Vorjahr (2%). Insgesamt stieg der Umsatz um 5% zum Budget und um 3% zum Vorjahr. Die Betriebskosten waren knapp unter Budget und deutlich unter Vorjahr. Daraus resultierte ein sehr positives operatives Ergebnis (EBIT) von 1.6 Mio. Franken. Das Eigenkapital erhöhte sich von 6.1 Mio. auf 7.1 Mio. Franken, die Liquidität von 5.2 Mio. auf 6.3 Mio. Franken.

Betriebliche Auswirkungen der Corona-Krise

Die Förderarbeit der gaw wurde durch die Corona-Krise zwar auch tangiert, aber deutlich weniger stark als einzelne Betriebsbereiche. Insbesondere die Gastronomie, die Hauswirtschaft sowie Versand/Verpackung litten stark an den auf einen Schlag reduzierten Umsätzen. Dem-

entsprechend hat die gaw in diesen Bereichen Kurzarbeit beantragt. Dafür konnten die beiden Migros-Partner-Filialen, auch aufgrund der Corona-Krise, deutliche Mehrumsätze verzeichnen. Nun hoffen wir auf die vom Bund eingeleiteten Lockerungsmassnahmen und darauf, dass die Nachfrage im Sommer/Herbst wieder anzieht. Aufgrund des breiten Angebots-Portfolios und der stabilen finanziellen Lage der gaw gehen wir heute davon aus, dass wir diese Krise gut überstehen werden.

Erfolgreiche Massnahmen im IT-Bereich

Vor zwei Jahren hat die gaw begonnen, die stetig wachsende IT-Abteilung auch für die Durchführung von IV-Massnahmen zu nutzen. Das Aufgabenspektrum war so breit geworden, dass es den Anforderungen einer Ausbildung genügt und auch das Auftragsvolumen bot inzwischen genügend Übungs- und Trainingsmöglichkeiten. Nun können wir die ersten Erfolge feiern. Eine Person mit einer Informatikerausbildung hat nun nach einer beruflichen Massnahme die gaw verlassen und ein bezahltes Praktikum im ersten Arbeitsmarkt begonnen mit der Aussicht auf eine Festanstellung. Und der erste Lernende ist auch im Praktikum im ersten Arbeitsmarkt eingesetzt und schliesst gerade seine schulische Ausbildung zum Informatiker mit einer individuellen praktischen Arbeit (IPA). Wir gratulieren.

Pandemie und Telelearning

Ansteckungsgefahr und Abstandsgebot. Nicht nur die Schulen mussten schliessen, auch die Institutionen mussten nach neuen Wegen suchen, Bildungsinhalte an den Mann und die Frau zu bringen. Fernstudien mit motivierten und kompetenten Studenten kennt man seit langem, ist nicht für jede/n das Richtige, aber funktioniert

bestens. Geht dies auch beim Berufsschulunterricht für die PrA? Mit Jugendlichen mit eingeschränkten kognitiven Ressourcen, brüchiger Selbststeuerung und womöglich einem bildungsfernen Zuhause? Wir sind überrascht. Zwar braucht es sehr viel Bemühungen von Seiten der Lehrkräfte, aber die Lernenden sind überwiegend motiviert und finden die neuen Lernformen zumindest zu Beginn recht interessant. Die Mittel reichen von per Post versandten Aufgaben, über Telefonate, Versand von per Handy fotografierten Lösungsblättern, Video-chats bis zu WhatsApp-Gruppen, blended learning also. Ermutigende erste vier Wochen sind vergangen, Ende des Schuljahres wird man die Ergebnisse nochmals überprüfen müssen.

Wiederaufnahme aller IV-Massnahmen

Im April dieses Jahres wurden alle IV-Massnahmen sistiert, um den Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie Genüge zu leisten. Die gaw wurde sich rasch mit dem Kontraktmanagement der IV-Stellen einig, dass zwar die Einhaltung der Abstandsregeln unbedingt Priorität haben muss, aber zugleich auch die berufliche Integration nicht gefährdet werden sollte. Zwar verfügt die gaw über ein Pandemiekonzept und hat unverzüglich einen Krisenstab zusammengestellt, aber es brauchte doch einige Zeit, bis die gesamte Produktion und die Dienstleistungen sich einigermaßen auf die Situation eingestellt hatten. Deshalb wurden die IV-Massnahmen priorisiert. Zuvorderst die Lernenden im Abschlussjahr, danach die anderen Lernenden, schliesslich die Vorbereitungsmaßnahmen, je nach den Möglichkeiten der einzelnen Ressorts. Nun können nach Absprache mit den Eingliederungsfachpersonen auch die FI/IM-Angebote weitergeführt werden und auch Schnupperlernende können sich wieder in einem vielleicht zukünftigen Beruf ausprobieren und beweisen.

Förderarbeit unter dem Eindruck der Pandemie

Förderarbeit in der beruflichen Integration sieht sich angesichts der Pandemie schlagartig mit einem grundlegenden Widerspruch konfrontiert.

Förderarbeit zielt auf Teilhabe, auf eine Eingliederung in die Arbeitswelt, auf die Teilnahme am gesellschaftlichen Prozess. Die Pandemie hingegen verlangt das Gegenteil – zu Hause bleiben, Isolierung, Desintegration und ein Ruhen der Arbeit, sofern diese nicht von zu Hause aus möglich ist.

Damit bewegen wir uns in einem Feld divergierender Ziele. Dominiert der Integrationsgedanke, laufen wir Gefahr, die Gesundheit unserer Klienten zu gefährden. Müssen sie zu Hause bleiben, ist das Integrationsziel gefährdet.

Ohne Frage muss es darum gehen, beide Ziele zu verfolgen, Integrationsarbeit zu machen und den Schutz der Gesundheit soweit wie möglich zu sichern. Mit einem vernünftigen Vorgehen lässt sich dies auch einigermaßen bewerkstelligen. Doch wir Menschen hören auch auf Wünsche, Stimmungen, Gefühle. Da sind die Angehörigen einer Risikogruppe, die nach 6 Wochen Selbstisolation sich nichts sehnlicher wünschen, als am Arbeitsplatz unter Mitmenschen zu sein. Da sind die jungen gesunden Menschen, die nicht mehr einsehen wollen, dass sie sich noch immer streng an Abstandsregeln halten sollen, obwohl der Virus nirgends zu sehen ist und sie und all ihre Freunde seit zwei Monaten von jeder Ansteckung verschont blieben. Oder der Lernende, der in unrealistischer Überhöhung der Gefahr bereit ist, seine Lehre abzubrechen, um den Kontakt mit den potentiell ansteckenden Kollegen zu vermeiden. Hier wird der Lehrmeister unversehens zum Fels in der Brandung, der Sicherheit verströmt, die er aber nicht garantieren kann und an die er vielleicht selbst nicht glaubt. Und die Sozialpädagogin schickt den 54-jährigen Mitarbeiter auf einem begleiteten Arbeitsplatz mit Diabetes zu seinem Schutz nach Hause, wohl wissend, dass da sonst niemand ist und die psychotische Symptomatik in der Isolation möglicherweise zunimmt. Förderarbeit wird durch die Pandemie aus den gewohnten Bahnen gerissen und muss sich stärker denn je auf die individuelle Situation und die individuellen Problemlagen einstellen. Zugleich sind auch die Förderpersonen den Gefahren ausgesetzt, die durch eine mögliche Infektion oder durch Arbeitslosigkeit und Wohlstandsverlust drohen. Auch sie benötigen Unterstützung.

Angebotsübersicht der gaw

Wollen Sie sich schnell und umfassend einen Überblick über die Förderangebote der gaw verschaffen? Auf unserer [Homepage](#) finden Sie die aktuelle Gesamtübersicht.

Offene begleitete Ausbildungsplätze 2020 in der gaw

Monatlich aktuell finden Sie [hier](#) die Übersicht.

Offene begleitete Arbeitsplätze in der gaw

Chauffeur/euse Kat. B, Verpackung/Versand 50%
Mitarbeiter/in Wäscheversorgung 50-100%
Informatik Supporter/in 50-100%
Küchenmitarbeiter/in 50-100%
Mitarbeiter/in Kiosk 50-100%
Mitarbeiter/in Verkauf 50-100%
Mitarbeiter/in Verpackung/Versand 50-100%
Hauswirtschaftsmitarbeiter/in 50-100%

Die detaillierten Stelleninserate finden Sie auf [hier](#)

Freie Wohnplätze in der gaw

Wegen Anfragen für freie Plätze in der Murbacherstrasse wenden Sie sich an Herrn [Ruedi Bader](#), bzw. für den Sonnenweg an Frau [Karin Schumacher](#).

Ihre Ansprechpartner sind für Sie da

Berufliche Massnahmen, Frühinterventions- und Integrationsmassnahmen

Detailhandel, Verpackung/Versand, Gasparini:

BEm, FI/IM:	Beatrice Wälti	061 317 66 86
Ausbildungen:	Klaus Romeike	061 317 66 71

Gastronomie, Hauswirtschaft, Gebäudereinigung:

BEm, FI/IM:	Pascal Kurath	061 317 66 91
	Marie-France Richert	061 317 66 95
Ausbildungen:	Pascal Kurath	061 317 66 91

Büro, Informatik:

BEm, FI/IM, Ausbildungen:	Alice Ateya	061 317 66 92
---------------------------	-------------	---------------

Supported Education:

Petra Häbig	061 317 66 72
-------------	---------------

Begleitete Arbeitsplätze

Begleitete Arbeitsplätze,
Supported Employment:

Margrit Oser	061 317 66 99
--------------	---------------